

A circular logo with a white background and an orange border. The number '20' is in the center in orange. The words 'JAHRE' and 'JUBILÄUM' are written in orange along the top and bottom inner edges of the circle, respectively. 'SIPT' is written in orange on the right side. The logo is set against a background of several parallel orange diagonal lines.

# SIPT

**Schweizer Institut  
für Psychotraumatologie**

## **Soziale Traumata und deren Auswirkungen in der Praxis**

**Jubiläums-Fachtagung  
21. und 22. August 2026**

**Alte Kaserne  
Technikumstrasse 8  
CH-8403 Winterthur**

# Soziale Traumata und deren Auswirkungen in der Praxis

Das SIPT wird dieses Jahr 20 Jahre alt! Dies feiern wir mit einer zweitägigen Fachtagung, zu der wir Sie herzlich einladen. Gemeinsam widmen wir uns dem Thema „Soziale Traumata und deren Auswirkungen in der Praxis“.

Die aktuelle politische Weltlage, Kriege und der Klimawandel haben zunehmend Auswirkungen auf das psychische Befinden unserer Patient:innen in der Psychotherapie und Beratung, aber vor allem auch im pädagogischen Bereich. Mit unserer Tagung wollen wir einen Diskussionsraum öffnen, um Folgen sozialer Traumata aufzuzeigen und Probleme zu benennen, ohne in eine Polarisierung abzugleiten. Wir möchten nach Lösungen suchen, die einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft ermöglichen.

Prof. Dr. phil. Rosmarie Barwinski  
SIPT Winterthur

Prof. Dr. phil. Rosmarie Barwinski, Psychoanalytikerin, Psychotherapeutin FSP, Begründerin und Leiterin SIPT Winterthur, apl-Professur in Klinischer Psychologie an der Universität zu Köln.

**Das SIPT feiert  
sein 20-jähriges Bestehen  
mit einer Fachtagung!**



## Freitag, 21. August 2026

---

- 14.00 Uhr Eintreffen mit Kaffee  
14.30 Uhr Tagungseröffnung  
15.00 Uhr Trauma – zwischen individuellem Leid  
und gesellschaftlicher Realität  
Prof. Dr. phil. Lutz Wittmann  
16.00 Uhr Pause  
16.30 Uhr Wenn das Soziale zur Morphologie wird – Traumata  
aus neurobiologischer Sicht  
Dr. scient. med. Dr. phil. Damir del Monte  
17.30 Uhr Podiumsdiskussion mit Kurzvorstellungen  
18.30 Uhr Apéro

## Samstag, 22. August 2026

---

- 08.30 Uhr Eintreffen mit Kaffee  
09.00 Uhr Begrüßung durch Stadtrat Nicolas Galladé,  
Vorsteher Departement Soziales  
09.30 Uhr Ethik versus Kritik: Ein Blick in die Reparaturkiste  
mit der Aufschrift „Ethik“  
PD Dr. phil. Thomas Kesselring  
10.30 Uhr Kollektive Traumata, Schuld und Scham  
im Israel-Palästina-Konflikt  
Prof. Dr. José Brunner  
11.30 Uhr Pause  
12.00 Uhr Podiumsdiskussion mit Kurzreferaten  
13.00 Uhr Mittagspause
- 
- 14.00 Uhr Psychotherapie mit ehemaligen Kindersoldaten  
in Mosambik  
Dr. phil. Boia Efraime Junior  
15.00 Uhr Hilfe für verletzte Seelen – Beziehungsgestaltung  
im Rahmen der psychosozialen Traumaarbeit  
Prof. Dr. phil. habil. Silke Gahleitner und  
Diplom-Politologin Angela Marquart  
16.00 Uhr Pause  
16.30 Uhr Podiumsdiskussion mit Kurzreferaten  
17.30 Uhr Abschlussworte und Ausblick

Fr 15.00 Uhr: Prof. Dr. phil. Lutz Wittmann, IPU Berlin

## **Trauma – zwischen individuellem Leid und gesellschaftlicher Realität**

Längst haben wir das Paradigma einer Einpersonenpsychologie hinter uns gelassen und kontextualisieren menschliches Erleben in interpersonellen Zusammenhängen. Die aktuelle Weltlage gibt einmal mehr Anlass, die Interaktion individueller Psychopathologie und gesellschaftlicher Realität zu fokussieren. In diesem Beitrag werden das Prozesshafte des traumatischen Geschehens sowie seine sozialen Dimensionen herausgearbeitet und klinisch veranschaulicht. Dabei werden die Bedeutung und die Begrenztheit individueller wie kollektiver Traumakonzepte gleichermaßen kritisch beleuchtet.

Lutz Wittmann ist Professor für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der International Psychoanalytic University Berlin. Als profilierter Psychotraumatologe forscht er zu den psychosozialen Dimensionen von Traumata und der Verbindung zwischen individueller Psyche und sozialem Kontext.

Fr 16.30 Uhr: Dr. scient. med. Dr. phil. Damir del Monte, PMU Salzburg

## **Wenn das Soziale zur Morphologie wird – Traumata aus neurobiologischer Sicht**

Soziale Erfahrungen – insbesondere jene, die mit Unsicherheit, Ausgrenzung oder Gewalt einhergehen – hinterlassen im Gehirn nicht nur Spuren des Erlebten, sondern formen es buchstäblich um. Der Vortrag widmet sich der zentralen These, dass das Soziale morphologisch wird: Zwischenmenschliche Erfahrungen schreiben sich über neuroplastische Prozesse tief in die Struktur des Gehirns ein und beeinflussen dessen funktionelle Architektur nachhaltig. Der Beitrag schlägt eine Brücke zwischen sozialer Erfahrung und neurobiologischer Realität und lädt zur interdisziplinären Reflexion über ein zentrales Prinzip der menschlichen Existenz ein: Beziehung formt Biologie.

Damir del Monte ist Neurowissenschaftler und Psychologe mit Schwerpunkt in der Depressions-, Trauma- und Schmerzforschung. Er lehrt an verschiedenen europäischen Universitäten, unter anderem an der Paracelsus Medizinische Privatuniversität in Salzburg, und ist international dafür bekannt, komplexe neurobiologische Zusammenhänge verständlich und begeisternd zu vermitteln.

Sa 09.30 Uhr: PD Dr. phil. Thomas Kesselring, Universität Bern

## **Ethik versus Kritik: Ein Blick in die Reparaturkiste mit der Aufschrift „Ethik“**

Wir leben in unsicheren Zeiten. Das belastet die Psyche und erschwert die politischen Entscheidungen. Die Frage, was wesentlich ist und was unwesentlich, wird kaum noch diskutiert. Wie konnte es so weit kommen? Nach einer hypothetischen Diagnose einiger Ursachen will ich ein paar ethische „Essentials“ in Erinnerung rufen, die einmal gültig waren: *Kooperation*, statt nur immer Wettbewerb; *Autonomie* statt Manipulation; *gegenseitige Achtung* statt Ausgrenzung; *Dezentrierung* statt Zentrierung auf das Ego, die „Identität“, Partei, Nation et cetera. (Wie) Lassen sich solche „Essentials“ zurückgewinnen?

Thomas Kesselring ist Privatdozent für Philosophie an der Universität Bern mit Schwerpunkten in der Erkenntnistheorie und Ethik. Er zeichnet sich durch seine Fähigkeit aus, philosophische Grundsatzen mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und psychologischen Aspekten zu verknüpfen.

Sa 10.30 Uhr: Prof. Dr. José Brunner, Universität Tel Aviv

## **Kollektive Traumata, Schuld und Scham im Israel-Palästina-Konflikt**

Im Israel-Palästina-Konflikt prallen zwei Kollektive aufeinander, deren Identitäten eng an historische Traumata – Holocaust und Nakba – geknüpft sind. Der Vortrag zeigt, dass die langfristige Wirkung dieser Traumata auf Dynamiken kollektiver Schuld, Scham und deren Abwehr zurückzuführen ist, die Gewalt fördern. Untersucht werden die Ausdrucksformen dieser Dynamiken in beiden Gesellschaften. Diese sind sowohl Resultat des massiven Machtgefälles in diesem asymmetrischen Konflikt als auch der unterschiedlichen kulturellen Rahmenbedingungen, die beide Seiten prägen.

José Brunner ist emeritierter Professor an der Universität Tel Aviv und Experte für die politische Geschichte der Psychologie und des Traumas. Seine Arbeit befasst sich intensiv mit dem Zusammenspiel von Recht, Politik und psychischen Belastungen in hochgradig konfliktbehafteten Gesellschaften.

Sa 14.00 Uhr: Dr. phil. Boia Efraime Junior, Universität Maputo, Mosambik

## **Psychotherapie mit ehemaligen Kindersoldaten in Mosambik – Zyklen der Gewalt durchbrechen**

Mosambik ist geprägt von transgenerationalen Gewaltzyklen, die von der Kolonialzeit bis in aktuelle Konflikte reichen. Besonders die Rekrutierung von Kindersoldaten hinterlässt tiefe Spuren in der Psyche und Sozialstruktur. Dieser Beitrag analysiert die Folgen dieser Traumata wie auch den Verlust familiärer Autoritäten. Vorgestellt wird ein psychotherapeutischer Ansatz, der durch die Anpassung psychoanalytischer Theorie sichere Gruppenräume schafft. Mittels traditionellen Storytellings werden alternative Identifikationsmodelle entwickelt, um Empathie zu stärken und Gewaltzyklen zu stoppen.

Boia Efraime Junior ist ein führender mosambikanischer Psychologe und Experte für die Rehabilitation von Kindersoldaten. Er leitet innovative Projekte in Maputo, die traditionelle Heilmethoden mit westlicher Psychotherapie verbinden, um transgenerationale Gewaltzyklen nachhaltig zu durchbrechen.

Sa 15.00 Uhr: Prof. Dr. phil. habil. Silke Birgitta Gahleitner, ASH Berlin, und Diplom-Politologin Angela Marquardt, UBSKM Berlin

## **Hilfe für verletzte Seelen – Beziehungsgestaltung im Rahmen der psychosozialen Traumaarbeit**

Traumatische Erschütterungen führen oft zu einer Fokussierung auf Schäden und Pathologien. Dabei wird übersehen, dass Betroffene oft enorme Überlebensleistungen erbringen. Eine rein symptomorientierte Sichtweise ignoriert diese Kraft und erschwert die konstruktive Bewältigung. Passfähige Unterstützung hängt primär von einer authentischen, emotional tragfähigen und fachlich reflexiven Beziehungsgestaltung ab. Der Vortrag vereint wissenschaftliche und erfahrungsorientierte Perspektiven zur Frage, wie Fachkräfte diesen Prozess der Bewältigung wirksam unterstützen können.

Silke Birgitta Gahleitner, Professorin für Klinische Psychologie und Sozialarbeit an der Alice Salomon Hochschule in Berlin, ist seit 2022 Mitglied der Unabhängigen Kommission des Bundes zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs. Angela Marquardt ist Diplom-Politologin und Referentin bei der Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit und Mitglied im Betroffenenrat bei der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs.

## **Veranstaltungsort**

Alte Kaserne Kulturzentrum  
Technikumstrasse 8  
CH-8403 Winterthur  
www.altekaserne.ch

## **Tagungsgebühr**

Frühbuchertarif\*  
inkl. Apéro und Lunch  
CHF 350  
Normaltarif  
inkl. Apéro und Lunch  
CHF 390

\* Der Frühbucherrabatt gilt bei Eingang der Tagungsgebühr bis 30.05.26

## **Teilnahmebestätigung / Fortbildungspunkte**

Nach Abschluss der  
Veranstaltung erhalten Sie  
auf Wunsch eine Teilnahme-  
bestätigung.  
Eine Zertifizierung bei der  
FSP ist bewilligt und bei der  
FMH geplant.

## **Anmeldung**

Online unter [www.sipt.ch](http://www.sipt.ch),  
20 Jahre SIPT: Anmeldeformular  
Die Platzzahl ist beschränkt.

## **Abmeldung**

Bei einer Abmeldung bis  
01.07.26 wird die Tagungs-  
gebühr unter Abzug einer  
Bearbeitungsgebühr von  
CHF 70 rückerstattet.  
Danach ist keine Rückerstattung  
mehr möglich. Es kann jedoch  
eine Ersatzperson benannt  
werden. Stornierungen  
sind grundsätzlich schriftlich  
vorzunehmen.

---

## **Leitung**

Prof. Dr. phil. Rosmarie Barwinski  
Psychoanalytikerin,  
Psychotherapeutin ASP/FSP  
Telefon +41 (0)52 213 41 12  
[rb@sipt.ch](mailto:rb@sipt.ch)

## **Veranstalterin**

SIPT Schweizer Institut  
für Psychotraumatologie  
Neuwiesenstrasse 95  
CH-8400 Winterthur  
[www.sipt.ch](http://www.sipt.ch)